

## Nonstop auf der Bühne



An seinem 85. Geburtstag wird Dieter Hallervorden endgültig im Himmel angekommen sein: Dann feiert er die Premiere von „Gottes Lebenslauf“, worin der Mime Gottvater selbst spielt, der nach abgeschlossener Schöpfung nach neuen Herausforderungen sucht und sich bewirbt, – im Bild mit Peter Bause.

Neue Herausforderungen hat Dieter Hallervorden lebenslang gesucht. 1935

in Dessau geboren, begann er zunächst ein Romanistik-Studium an der Humboldt-Universität in Berlin, floh 1958 wegen der eingeschränkten Meinungsfreiheit nach West-Berlin und studierte dort weiter. Parallel nahm er Schauspiel-Unterricht. 1960 gründete er mit Kollegen zusammen das Kabarett „Die Wühlmäuse“, nachdem die bereits etablierten „Stachelschweine“ ihn nicht hatten haben wollen. Schon bald folgten Fernseh- und Filmauftritte. Er tat sich als Satiriker und Komiker hervor. Die Slapstick-Serie „Nonstop Nonsens“ machte ihn endgültig populär.

Doch Dieter Hallervorden hat sehr viel mehr zu bieten: In seinem langen Berufsleben ist er nicht nur Kabarettist und Komiker gewesen, sondern auch Schauspieler, Sänger, Synchronsprecher, Moderator und Theaterleiter. Seine besondere Verbundenheit zu den „Brettern, die die Welt bedeuten“ zeigt sich auch in den beiden Theatern, die er bis heute leitet: 2008 übernahm Hallervorden das nicht mehr bespielte und seit Jahren unwirtschaftliche Schlosspark Theater in Berlin-Steglitz, - da war er bereits 73 Jahre alt. Er mietete das Theater gleich für mindestens zehn Jahre, baute es um und sanierte es mit reichlich eigenem Geld und Herzblut. So sicherte er das Bestehen des Theaters bis heute. Für die „Wühlmäuse“ kaufte Hallervorden 2010 eine feste Bleibe am Theodor-Heuss-Platz der Hauptstadt. Dort verfügt das Ensemble über einen

Theatersaal mit 516 Sitzplätzen. Er ist Gastspielort für viele renommierte Kabarettisten und Austragungsort für „Das große Kleinkunstfestival“.

Filmschauspielerische Höhepunkte hat Hallervorden noch 2013 in „Sein letztes Rennen“ und 2014 in „Honig im Kopf“ gesetzt.

In diesem Jahr musste Dieter Hallervorden die Herausforderungen nicht lange suchen: Pandemie und Lockdown trafen den Privattheater-Leiter mit voller Härte. Als einer der Allerersten schrieb er bereits im April einen „offenen Brief“ an den Berliner Kultursenator sowie die Kulturstaatsministerin mit Vorschlägen dafür, mit welchen Hygiene- und Verhaltensregeln sich die Theater vielleicht schrittweise wieder öffnen ließen: Vorschläge, wie sie heute allgemein umgesetzt sind.

„Meine Anregungen würden zwar die prekäre Situation speziell der Privattheater nicht verbessern, aber sie würden die Mitarbeiter motivieren“, schrieb er damals, und: „Vor allem würden sie den Schauspielern helfen, ihre Existenzängste zu überwinden und nicht mehr und mehr in Depressionen zu fallen.“

Am 5. September, seinem 85. Geburtstag, darf Hallervorden wieder in seinem Schlosspark Theater spielen! Allerdings nur vor rund 100 Zuschauern, 473 würde das Theater zu normalen Zeiten fassen. Damit es nicht so leer aussieht im Saal, möchte Hallervorden die freien Plätze mit individuell gestalteten Puppen besetzen. Wer will, kann ihm eine Puppe zum Geburtstag schenken! So lebt Hallervorden vor, wie man mit einer Krise leben lernt: kreativ, zuversichtlich und mit dem nötigen Humor.